

## Reise nach Tennenbronn 3./4. Mai

Gutgelaunt, trotz Regenwetter, starteten wir unser Schwarzwald-Wochenende. Wetterkapriolen wie im April: bewölkt – stark bewölkt – blaue Störung – Regen – dichter Nebel – Hoffnung auf trockenes Tennenbronner Wetter.

Ohne Umweg kann die Strecke Hombi – Tennenbronn offenbar nicht gefahren werden. Obwohl Rahel das Navi des Chauffeurs streng im Auge behielt, verpasste sie den Kreisel mit der wichtigen Abzweigung zum Kaffeehalt. Aber der kurvenreiche Umweg führte doch noch zur „Scheffellinde“, wo Roman, Maurice und 30 Buttergipfeli schon auf uns warteten.

Danach ging die Fahrt unter kundiger Führung von Werner Roth (aufgewachsen in Tennenbronn) weiter.

Unter blauem Himmel begrüßte uns die Harmonie Tennenbronn mit zwei schmissigen Märschen. Beim Apéro und dem gemeinsamen Mittagessen konnten wir Erinnerungen austauschen, aber auch neue Bekanntschaften schliessen. Gut genährt und mit (vorerst) gelöschtem Durst wurden wir in die Unterkünfte verteilt. Glücklicherweise, wer in nur 50 m Gehdistanz sein Bett hatte!

Vor den Konzertvorträgen, trudelten alle im Vollwuchs wieder in der Mehrzweckhalle ein: das Jugendspiel individuell, aber in Schwarz, gekleidet, die Tennenbronner in ihrer Tracht und wir in Uniform.

Während dem Einspielen auf der Bühne füllte sich der grosse Saal allmählich. Das Konzertprogramm wurde vom Jugendspiel eröffnet. Mit einer erfrischenden Ansage führten zwei junge Damen durchs Programm. Unsere beiden „Fahnschwinger“ wickelten die Tücher aus ihren Cocons, um sie zu gegebener Zeit auch tüchtig zu schwenken. Eine Meisterleistung im gleissenden, heissen Scheinwerferlicht! Stephan Müller führte mit launigen Ansagen durch unser Programm. Es war keine leichte Aufgabe, da das Thema des Konzertabends „Magic Mountains“ war, unsere Stücke aber nichts mit Mountains zu tun hatten. Doch Stephan fand nach dem Motto „Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, muss der Berg zum Propheten kommen“. Bei allen Stücken fand er doch immer einen Bezug zum Berg. Den krönenden Abschluss des Konzertabends machte die Harmonie Tennenbronn. Als Überraschung an die Gäste aus der Schweiz spielten sie zwei Stücke mit Alphornsolo. Unglaublich aber wahr: der Alphornist lernte das Instrument innerhalb von nur fünf Wochen.

Nach dem Konzert wurde dann im Probelokal weiter gefeiert. Für die einen wurde es eine seehr kurze Nacht. Dementsprechend erschienen sie mit kleinen Äuglein zum gemeinsamen Morgenessen. Frisch gestärkt ging es danach mit dem Büttel ins Museum, wo er uns sehr viel Interessantes über die Entwicklung des Dorfes erzählte. Fotosession und gemeinsames Musizieren rundeten das Schwarzwald-Wochenende ab.